

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Christ-Fürstliches Davids-Harphen-Spiel zum Spiegel und  
Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht**

**Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>**

**Wolffenbüttel, 1670**

**VD17 VD17 23:281849E**

Buß-wecken

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)

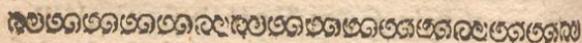
186 Hülff verlangen zur Bässerung.

in reinem Geist/ ganz abgetehret/  
von allem/ was das Fleisch begehret.

5. Zwar weiß ich/ daß auf dieser Erden  
wir nie vollkommen können werden/  
daß nicht das Fleisch mit seinen Sünden  
annoch sich solte bey uns finden.

6. Doch aber kanst Du diß bescheren/  
nach allen Kräften mich zu wehren/  
und stets in meinem Fleisch zu streiten/  
daß ich dem Geist könn Ruh bereiten.

7. Um diesen wil ich mich bemühen/  
und deine Hülfe an mich ziehen.  
Laß Du mich nicht/ ich wil Dich fassen.  
Verleih mir/ HERR/ Dich nicht zu lassen.



Ach! es scheine/ ich sey ver- lassen!

Got.

zung.

# Buß-wecken.

Gutes Hand geh von mir ab: weil

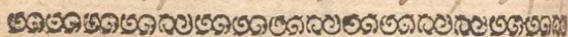
ich kei- nen Trost kan fassen/ und so we-

nig Andacht hab/ ja in ganz verhärtetem

Sinn



Sinn sonder Buß geh sündig hin.



✻(XLII.)✻

**A**ch! es scheint/ich sen verlassen/  
Gottes Hand aeh von mir ab:  
weil ich keinen Trost kan fassen/  
und so wenig Andacht hab/  
ja in ganz verhärteten Sinn  
sonder Buß geh sündig hin.

1. Ach! ich fühle keine Reue/  
und mein Sünden Herz ist kalt.

Ich erkenne ja ohn Scheue  
meine Fehler mannigfalt:  
und doch/sonder Traurigkeit/  
fühl ich faule Sicherheit.

3. Ach! ich kan an Gott nit denken/  
wie ich solt/und wie ich wolt:

dann mein Geist der läst sich lenken  
dabin / wo er fliehen solt;  
und klebt dem zu feste an /  
was zum Abgrund ziehen kan.

4. Ach! weil dann mein Geist erstorben /  
und mein Fleisch hält überhand;  
seh ich kaum / was ich erworben /  
wie ich bin von Gott gewandt /  
mein Verderben seh ich kaum /  
weil ich gieb dem Fleische raum.

5. Ach! so wach dann auf von Sünden /  
du mein überwundner Geist.  
Suche Gott / weil Er zu finden /  
weil Er noch dein Vater heist.  
Komme / weil die Gnaden-thür  
nun noch stehet offen dir.

6. Ach! bedenke deine Schulde:  
schau / wie weit du bist von Gott;  
wie du seine Gnad und Hulde  
hast verworfen / und verspott;  
und wie du / aus seiner Ruh /  
selbst der Hölle eilest zu.

7. Ach! weil dann noch Zeit zu kehren /  
so verlaß ich diesen Stand.

Du/

Du mein Jesu/ wolst mich hören/  
und mir bieten deine Hand:  
hilf mir Schwachen/ hilf mir auf/  
steure meinem Sünden-lauf.

2. Ach! bey Dir kan ich ja finden/  
klar in deinem reinen Blut/  
die Abwaschung meiner Sünden.  
Dieses stärket meinen Muht/  
diß erfrischet meinen Sinn/  
ob ich gleich ein Sünder biß.



Herr! dessen Wunder. Güte/ dem  
Stell ich mir für Ge. mühe/ der



Sünder hil. set auf! ) wie frech und  
U. ber. tretung lauf/ )



groß